

Herr Prof. GEINITZ macht also, um dies für seine Theorie allerdings höchst verderbliche Interglazial zu „erklären“, die Annahme, daß ein 32,8 m mächtiger Schichtenkomplex von Geschiebemergel, Granden, Tonmergel und Sand von etwa 500—600 m entfernten und nur höchstens 12 m höher gelegenen Punkten über eine 20 m tiefer gelegene Senke auf einen 10 m hohen Hügel **hinaufgerutscht** ist und das in postglazialer Zeit, und ohne daß die sehr schön ausgeprägten Geländeformen der Moränenlandschaft an den Rändern des Travetales im geringsten zerstört worden sind!!

Um sich hiervon zu überzeugen, bedarf es nicht einmal einer Untersuchung des Geländes an Ort und Stelle, dazu genügt schon das Studium des Meßtischblattes Oldesloe.

Irgend ein weiteres Wort der Kritik an den Auslassungen des Herrn GEINITZ könnte nur den Eindruck des mitgeteilten Tatbestandes abschwächen. Diese Feststellung war aber unbedingt nötig, um endlich freie Bahn für weitere Fortschritte in der Diluvialgeologie zu schaffen,

Schwarzenbek, 15. September 1905.

Ungewöhnlich lange Beständigkeit des monoklinen prismatischen Schwefels.

Von R. Brauns in Kiel.

In No. 1 dieses Centralblatts von 1902 habe ich mitgeteilt, daß sich zwei Präparate des monoklinen prismatischen Schwefels damals schon 2 und 3 Jahre lang unverändert erhalten hatten; seitdem ist das eine Präparat wahrscheinlich durch unvorsichtige Behandlung in den beständigen rhombischen Schwefel übergegangen, das andere hatte sich bis Ende September d. J., also genau 6 Jahre gehalten, ist oft in dem Projektionsapparat vorgezeigt worden, bis ich es vor wenigen Tagen bei einer solchen Demonstration aus Versehen erwärmte. Hierbei erfolgte spontane Umwandlung, aus dem geschmolzenen Schwefel bildete sich zwar wieder die Modifikation MITSCHERLICH's, die Kristalle waren aber trüb und nach einem Tage in die rhombische Modifikation umgewandelt. Hätte ich nicht durch mein Versehen das vorzeitige Ende des Präparates herbeigeführt, so würde sich die unbeständige Modifikation gewiß noch lange gehalten haben und immerhin sehen wir hieraus, daß selbst eine so unbeständige Modifikation, wie der prismatische Schwefel, sich unter günstigen Umständen jahrelang halten kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Brauns Reinhard Anton

Artikel/Article: [Ungewöhnlich lange Beständigkeit des monoklinen prismatischen Schwefels. 678](#)